

**Kuratorium junger deutscher Film**  
ÖFFENTLICHE STIFTUNG

# Informationen No.52

Oktober 2010

## Inhalt

<b>Projektanträge</b> .....	2
<b>45 Jahre Kuratorium junger deutscher Film</b>	
Statements von Florian Gallenberger .....	2
Uli Aselmann, Philipp Budweg .....	3
Norbert Lechner, Antje Starost/Hans Helmut Grotjahn, Ute Wegmann .....	4
<b>In Vorbereitung</b>	
BABYDADDY .....	5
<b>In Produktion</b>	
UTOPIA Ltd. / WHEN I AM ASLEEP .....	6
<b>In Post-Production</b>	
DAS ENDE DER NACHT / WINTERTOCHTER .....	6
<b>Fertiggestellte Produktionen</b>	
DIE RÜCKKEHR DER WOLLMÄUSE / HUNTSVILLE 2010 .....	6
Festival-Teilnahme .....	8
Preise und Auszeichnungen .....	8
FBW-Prädikate	
MORGEN DAS LEBEN (besonders wertvoll) .....	9
DES TEUFELS KINDER / NICK & TIM (wertvoll).....	9
DIE RÜCKKEHR DER WOLLMÄUSE / WENN DIE WELT UNS GEHÖRT (wertvoll) .....	10
Premiere / Kinostart / Fernsehausstrahlung / Vorstandsentscheidung .....	11
Verschiedenes .....	11
Filmtipps Vision Kino / Neu auf DVD / Impressum .....	12

Herausgeber:

Stiftung Kuratorium junger deutscher Film  
65203 Wiesbaden, Schloss Biebrich, Rheingaustraße 140  
Telefon 0611-602312, Telefax 0611-692409  
e-mail: Kuratorium@t-online.de  
Internet: www.kuratorium-junger-film.de

## Projektanträge

Zum gemeinsamen Einreichtermin des Kuratoriums junger deutscher Film und des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien am 8. September 2010 wurden insgesamt 155 Projektanträge gestellt. Für den Kinderfilmbereich liegen 35 Projekte und für den Talentfilmbereich 120 Projekte vor. Zehn Projekte im Talentbereich konnten aus formalen Gründen nicht zum Auswahlverfahren zugelassen werden. Am 25. und 26. November wird über die Projektanträge entschieden.

## 45 Jahre Kuratorium junger deutscher Film

*Das Kuratorium junger deutscher Film wurde 1965 gegründet. "Es gab und gibt hierzulande kaum einen ernst zu nehmenden Regisseur, der mit seinen ersten Werken nicht von dieser Institution profitiert hätte: Das beginnt mit der ersten Generation um Edgar Reitz und Alexander Kluge, setzt sich fort mit Werner Herzog, Jean-Marie Straub, Rainer Werner Fassbinder und Wim Wenders und reicht über Dominik Graf, Detlef Buck und Jan Schütte bis zu Tom Tykwer, Romuald Karmakar und Veit Helmer." (Hans Günther Pflaum, Filmpublizist)*

Anlässlich des 45-jährigen Bestehens hat die Redaktion der "Informationen" des Kuratoriums junger deutscher Film Regisseure und Produzenten um Antwort auf folgende Fragen gebeten:

1.

*45 Jahre Kuratorium - wofür steht diese Zeit und diese Einrichtung aus Ihrer Sicht?*

2.

*In den letzten Jahren hat sich die Förderlandschaft gravierend verändert. Macht eine gemeinsame Filmförderung aller Länder heute noch Sinn, oder ist das Kuratorium inzwischen überholt?*

3.

*Wo sollte das Kuratorium in fünf Jahren stehen, was sollte es leisten können?*

### **Florian Gallenberger, Regisseur**

zu 1.: "Für eine Vielzahl hervorragender Filme junger deutscher Filmemacher/innen, die ohne Kuratorium niemals möglich gewesen wären. Hier hat das Kuratorium herausragende Verdienste."

zu 2.: "Es macht mehr Sinn denn je. Vor allem deshalb, weil das Kuratorium nicht als regionale Anlaufstelle dient, sondern als die Filmförderung des Nachwuchses und das muss natürlich bundesweit zugänglich sein. Nichts ist schwieriger als die Finanzierung der ersten Projekte und von daher ist die Arbeit des Kuratoriums heute so wichtig wie in den letzten 45 Jahren."

zu 3.: "Wir wissen alle um die knappen Mittel und leeren Kassen. Trotzdem muss es das Ziel des Kuratoriums sein, ein höheres Vergabebudget anzustreben. Die inhaltliche und konzeptionelle Ausrichtung sollte genauso beibehalten werden, nur müsste den steigenden Herstellungskosten auch in Form von steigenden Förderbudgets entgegengetreten werden. Ob das allerdings im Moment möglich sein wird? Man darf die Hoffnung eben nie aufgeben..."

**Uli Aselmann**, Sektionsvorstand Kino der Produzentenallianz

zu 1.: "Das Kuratorium ist in den vergangenen 45 Jahren zu einem unentbehrlichen filmischen Talent- und Nachwuchsförderinstrument gewachsen. Die lange Liste unterstützter namhafter Regisseure und - der leider immer unerwähnten - Produzenten ist Beweis einer sehr bedeutenden Filmförderung, die als standortunabhängige Förderung insbesondere für kulturelle, außergewöhnliche Erst- und Zweitlingsfilme häufig Anschubfinanzierung war und heute noch ist. Auch durch die Berücksichtigung bei der Förderung von Kurz- und Dokumentarfilmen ist das Kuratorium so etwas wie ein Bestandsschutz dieser Filmgattungen geworden."

zu 2.: "Der Filmnachwuchs braucht dringend eine standortunabhängige Förderung für seine Projekte, damit der kreative Prozess ihrer filmischen Entwicklung und Aktivitäten nicht schon in den Anfängen zu sehr eingeschränkt wird. Eine bessere finanzielle Ausstattung würde darum ein wesentlicher Pfeiler für das erfolgreiche Fortbestehen dieser außergewöhnlichen Einrichtung sein und ggf. andere Filmförderungen in der Nachwuchsförderung entlasten."

zu 3.: "Es wäre durchaus wünschenswert, wenn das Kuratorium junger deutscher Film **die** standortunabhängige Nachwuchsfilmförderung der Republik werden könnte. Mit einer noch gezielter ausgerichteten Beratung für die Geförderten und hin zu einer eher 'automatischen Nachwuchsförderung', die die aufwendige, komplizierte Gremienarbeit ggf. ersetzt, wenigstens aber erleichtert."

**Philipp Budweg**, Produzent, Schlicht und Ergreifend Film GmbH

zu 1.: "Als junge Produzenten sind wir mit unserem ersten Spielfilm 'Aus der Tiefe des Raumes' gefördert worden und haben damit die Chance erhalten, unsere Vision einer Tipp-Kick-Geschichte für die Kinoleinwand zu erzählen. Diese fruchtbare Zusammenarbeit haben wir mit dem Kinderfilm 'Blöde Mütze!' fortgesetzt und einen preisgekrönten Kinofilm für Jung und Alt produziert. Das Kuratorium hat auch bei unserem aktuellen deutsch-polnischen Roadmovie 'Wintertochter' mit einer Anschubfinanzierung maßgeblich zur Realisierung beigetragen. Die Förderung vom Nachwuchs und der Mut für die Unterstützung von ungewöhnlichen Projekten ist eine notwendige Bereicherung für die Kinolandschaft. Die lange Tätigkeit vom Kuratorium ist ein erfreulicher Beweis für die Kontinuität dieses Förderengagements."

zu 2.: "Gerade unter dem Aspekt der immer stärker werdenden Konkurrenz der einzelnen Länderförderer schafft eine 'Bundesförderung' den notwendigen Ausgleich. Außerdem hat sich gezeigt, dass eine Kuratoriumsförderung gerne die Motivation der Länderförderer erhöht, bei einem Projekt mit einzusteigen. Länder-effektfreies Geld in der Finanzierung gibt dem Produzenten größeren Spielraum und erhöht die Entscheidungsfreiheit."

zu 3.: "Das Kuratorium sollte in fünf Jahren unbedingt weiter bestehen und mit zusätzlichen öffentlichen Mitteln ausgestattet werden, damit es seine kulturelle Filmförderung nicht nur bis zur 50-Jahr-Feier leisten kann. Die kontinuierliche Förderung von jungen Talenten (bei Kurz- und Langfilmen), aber insbesondere die Pflege des Kinderfilmes (und damit auch des jungen Kinopublikums) mit deutschen/europäischen Geschichten aus dem Alltag der Jugendlichen sollte weiter im Zentrum der Förderung vom Kuratorium stehen."

**Norbert Lechner**, Produzent und Regisseur

zu 1.: "Aus meiner Sicht war und ist das Kuratorium junger deutscher Film eines der wichtigsten deutschen Filmförderungen. Die Entscheidungen des Kuratoriums haben zahllose mutige, wegweisende und wunderbare Filme auf den Weg gebracht, die anders nicht entstanden wären. Das Kuratorium war für die Ermöglichung und den Erfolg des Neuen deutschen Films in den 60er und 70er Jahren von entscheidender Bedeutung, es war und ist der wichtigste Förderer des filmischen Nachwuchses und (seit der Neuausrichtung vor 12 Jahren) des unabhängigen Kinderfilms. Ich will mir gar nicht vorstellen wie es um den deutschen Film stehen würde ohne das Kuratorium junger deutscher Film!"

zu 2.: "Natürlich macht es Sinn! Durch die Unabhängigkeit des Kuratoriums von wirtschaftlichen Regionaleffekten halte ich das Kuratorium sogar für wesentlich zeitgemäßer, da dort die Qualität der Filme im Vordergrund steht und nicht der wirtschaftliche Standorteffekt."

zu 3. "Das Kuratorium sollte seine erfolgreiche Arbeit in den nächsten fünf Jahren fortsetzen können. Es wäre wünschenswert, dass von der Politik die Bedeutung dieser Institution noch mehr erkannt und gewürdigt wird, und dass sich dies in einer größeren Etatausstattung niederschlägt."

**Antje Starost / Hans-Helmut Grotjahn**, Produzenten und Regisseure

zu 1.: "Das Kuratorium junger deutscher Film hat uns durch unser Filmschaffen begleitet. Jede Förderung, ob für Produktion oder Verleih, hatte für unsere Projekte eine große Bedeutung, weil sie wie ein Gütesiegel andere Förderer auf unsere Filmprojekte aufmerksam gemacht und weitere Finanzierungen ermöglicht hat. Und damit auch erst die Realisierung."

zu 2.: "Es ist von großer Bedeutung, vor allem für besondere Kino-Filme, Nachwuchs- und Kinderfilmprojekte, die länderunabhängige Filmförderung zu erhalten und auszubauen. Diese Projekte mit überschaubarem Etat und kreativer eigener Handschrift benötigen eine Unabhängigkeit von regionalen Effekten, um ihre inhaltlichen Potenziale entwickeln zu können. Dies kommt perspektivisch dann auch den Länderförderungen zugute."

zu 3.: "Das Kuratorium sollte in fünf Jahren spätestens mit einem Etat ausgestattet sein, der es tatsächlich ermöglicht, das kreative Potenzial entwickeln zu helfen und für die Bedeutung der deutschen Filmproduktion fruchtbar zu machen."

**Ute Wegmann**, Regisseurin und Produzentin

zu 1.: "Eine Zeitspanne von 45 Jahren steht für kontinuierlichen Erfolg. Erfolg nicht im monetären Sinne, sondern im Sinne von Wirklichkeit mitgestalten. Wieviele einst junge Filmemacher und Autoren blicken dankbar zurück auf die erste Förderung, die sie durch das Kuratorium erhalten haben! Eine Förderung, die weitaus mehr war als Geld. Eine Förderung, die vor allem eine - vielleicht die erste - Anerkennung war für ihre kreativen Ideen, die Zuversicht verlieh, die einen Motivationschub bewirkte, die beflügelte, glücklich und stolz machte. Und dem ein oder anderen die Tür zur nächsten Förderung öffnete. **Junger deutscher Film** - da

möchte man als Filmemacher dazugehören, zu denen, die den jungen deutschen Film repräsentieren. Das Kuratorium hat uns dazu Möglichkeiten geboten. Man hat an uns geglaubt, an unsere Geschichten, unsere Kalkulationen, unsere Leidenschaften. Und dieses Vertrauen hat sich nicht nur in einer Email, einem Vertrag, einer Summe manifestiert, sondern in einer persönlichen Ansprache, in einem persönlichen Kontakt, in persönlicher Betreuung und Hilfestellung."

zu 2.: "Wenn auch die Zuwendungen zuweilen nur klein sind, so sind sie doch oft das Zünglein an der Waage, oder sie sind - wie schon erwähnt - der Anschlag für ein Projekt und ein Signal für andere Förderer. Bei der ersten Kurzfilmförderung sagte mein Kameramann, als ich anfang zu verzweifeln, weil wir so wenig Geld hatten: Jetzt haben wir immerhin schon 15.000 Euro, das ist viel mehr als nichts. Er hatte recht. So wurde aus einem No-Budget-Film, der vielleicht nie eine Leinwand erblickt hätte, zumindest ein 35mm-Low-Budget-Film, der auf Festivals reisen konnte und den 'jungen deutschen Film' im Ausland vertrat. Die Filmbranche ist eine überschaubare Szene, man kennt sich. Um so wichtiger ist eine übergeordnete Filmförderung aller Länder, damit auch die weniger bekannten oder weniger ellbogenstarken Anfänger weiterhin auf Anschlagfinanzierungen hoffen dürfen."

zu 3.: "Sollte es etwas Anderes leisten als es jetzt tut?, frage ich zurück. NEIN! In einer Gesellschaft geprägt von Zeitmangel und Kommunikationsüberfrachtung ist die persönliche Ansprache und die gewissenhafte Prüfung auch der kleinen Fische sicherlich doppelt so wichtig. Heute wie in fünf Jahren. Denn aus manchem kleinen Fisch ist schon ein enormer Wels, ein stattlicher Karpfen oder ein toller Hecht geworden. - Ein Hai war auch dabei? Das passiert!

Danke für die Möglichkeiten, zwei Kurzfilme zu realisieren, die mein Leben und das Leben einiger Kinder bereichert haben. Danke für die Möglichkeit durch eine Drehbuchförderung, die Geschichte für einen 90-Minüter zu schreiben und für die damit verbundene Hoffnung auf Realisierung eines Langfilms."

Weitere Statements folgen in den INFORMATIONEN No. 53

### In Vorbereitung

sind folgende vom Kuratorium und im Kinderfilmbereich von BKM/Kuratorium geförderte Projekte:

#### **BABYDADDY**

Tragikomödie, 90 Min.

P: Oberon Film GmbH, Grünwald / Funkfilme, Ludwigsburg

DB: Marc O Seng (Drehbuchförderung vom Kuratorium) - R: Anja Jacobs

Radost lebt allein mit ihrem Vater Bruno, der geistig auf dem Stand eines Zehnjährigen ist. Die klassischen Rollen zwischen Vater und Tochter haben sich immer mehr vertauscht. Als Radost in die Pubertät kommt, sich auch noch verliebt und den neuen Gefühlen einer Jugendlichen nachgeht, gerät Brunos Welt aus den Fugen.

#### **TOM UND HACKE**

Kinderfilm, 90 Min.

P: Kevin Lee Filmgesellschaft, München - DB: Rudolf Herfurtner - R: Norbert Lechner

Die Geschichte von Tom Sawyer und Huck Finn, angesiedelt in Bayern wenige Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg. Ein Film über Freundschaft und Abenteuer, Mut und Moral..

### In Produktion

sind folgende vom Kuratorium und im Kinderfilmbereich von BKM/Kuratorium geförderte Projekte:

#### **UTOPIA Ltd. - 1000 ROBOTA**

Dokumentarfilm, 90 Min.

P und R: Tiny Terror Productions Gbr, Sandra Trostel, Hamburg

Der Film beobachtet drei Jungen, die sich mit ihrer Band auf den Weg machen: Ins Musik-business, ins Erwachsenwerden und in eine Welt, die ihnen erzählt, dass Umwege Zeitverschwendung sind. Aber die drei haben eine Vision..

#### **WHEN I AM ASLEEP**

Experimenteller Animations-Kurzfilm, 6 Min.

P und R: Reflektorium, Anja Struck, Köln

Ein kurzes Leben einer schlafenden Frau in Klavierstunden, während die Figuren Schlaf und Tod um sie streiten. Es geht um die Frage, wie viel wir kontrollieren können, wie sehr wir fremdbestimmt werden und ob nicht dieser Tatsache, trotz aller Traurigkeit, eine gewisse Schönheit innewohnt.

### In Post-Production

#### **DAS ENDE DER NACHT**

Postapokalyptischer Thriller, 100 Min.

P: Caligari Film- und Fernsehproduktion GmbH / Thomas Wöbke Filmproduktion, München

DB: Tim Fehlbaum, Oliver Karl, Thomas Wöbke - R: Tim Fehlbaum

Die Welt ist aus den Fugen. Auf einen heißen Sommer folgt ein heißer Herbst und ein heißer Winter. Nach nur wenigen Monaten herrschen in Mitteleuropa weit schlimmere Zustände, als wir sie aus den Krisengebieten der dritten Welt kennen.

#### **WINTERVATER - neuer Titel: WINTERTOCHTER**

Roadmovie, Kinder-Spielfilm, 90 Min.

P: Schlicht und Ergreifend Film GmbH, München, in Koproduktion mit Pokromski Studio, Warschau - PZ: Philipp Budweg, Thomas Blieninger, Mikolaj Pokromski - DB: Michaela Hinnenthal, Thomas Schmid - R: Johannes Schmid - K: Michael Bertl

Katta-Ka (11) erfährt Weihnachten, dass ihr biologischer Vater ein russischer Matrose ist, dessen Schiff noch bis Silvester im Danziger Hafen liegt. Eine abenteuerliche Reise mit ihrer besten Freundin Lene (73), einer gebürtigen Masurin, führt die eine zum Vater, die andere in die Vergangenheit.

### Fertiggestellte Produktionen

vom Kuratorium und im Kinderfilmbereich von BKM/Kuratorium geförderte Projekte

#### **DIE RÜCKKEHR DER WOLLMÄUSE**

Kinder-Kurzfilm, Animation, 17 Min.

P und R: cartoonamoon, Ali Soozandeh, Brühl - DB: Ali Soozandeh, Grit Kienzlen

Drei Kinderfiguren aus Papier, Wolle und Farbe werden mit Klischees und Mythen über ihre soziale Schichte konfrontiert. Schließlich entlarven sie das zentrale Vorurteil, mit dem die Standesunterschiede begründet werden.

#### **HUNTSVILLE 2010**

Dokumentarfilm, 80 Min. - P: doktales, Kiel - PZ: Stefanie Reis, Sarah Nüdling, Robert Paschmann - DB: Sarah Nüdling - R: Robert Paschmann

In der idyllischen kanadischen Kleinstadt Huntsville fand im Juni 2010 der 36. G8 Gipfel statt. Kaum ein politisches Treffen hat in den letzten Jahren so polarsiert, wie der G8 mit seinem riesigen Sicherheitsapparat und den internationalen Protesten. Wie lebt es sich in einer Stadt, die Austragungsort eines solchen Treffens ist? Wie verändert sich der Alltag ihrer Bewohner? Wie ihre Sicht auf Politik? Für die „Huntsvillians“ war der G8 ein Stück mit offenem Ausgang. Doch eines sagten sie schon zu Beginn: „The G8 has definitely changed our live!“

Der Regisseur Robert Paschman zu der Frage, warum er den Film machen wollte:

"Meine Partnerin und Kollegin Sarah Nüdling und ich erfuhren während eines privaten Besuchs in Huntsville im Sommer 2008 vom geplanten G8 Treffen. Die Bilder des Gipfels in Heiligendamm waren uns sowohl aus persönlicher Erfahrung, als auch aus ihrer medialen Verwertung noch klar vor Augen. Die Bilder der Ausschreitungen in Rostock, nackte Demonstranten, die für eine bessere Welt über Sommerwiesen rennen, dunkelgrüne Helikopter, rote Teppiche. Die geschützte Idylle einer kanadischen Kleinstadt, in der wir uns aufhielten, konterkariert durch unsere Erinnerungen des mit staatlicher Kontrolle und Machtsymbolik überladenen G8 Gipfels.

Die Geschichte schien klar vor uns zu liegen: das friedliche Städtchen Huntsville ausgesetzt der Kontrolle eines allumfassenden Sicherheitsapparates und dem Zorn einer internationalen Demonstrantenschar. Als wir sechs Monate später zur Recherche erneut nach Huntsville reisten, war unsere Verwunderung groß. Keiner unserer Interviewpartner war in Sorge um staatliche Repression oder BlackBlock-Gewalt. Im Gegenteil - man freute sich, dass endlich mal irgendwas los sein würde in der Stadt. Eine Haltung, die bei uns nur ungläubiges Kopfschütteln erzeugte. Nach unserer Rückkehr nach Deutschland stellten wir uns die Frage: Muss es denn zwangsläufig zu einem negativen Klimax kommen? Was erzählt unsere Ablehnung des Huntsville-Optimismus über unsere Art zu denken? Der Abgleich zweier unterschiedlicher Denkart, unserer europäisch-kritischen und der optimistisch-freundlichen der Huntsvillaner, faszinierte uns. Sie würden 'das Monster umarmen' meinte einer von ihnen. Wir wollten herausfinden, ob das Monster die Umarmung erwidert oder zubeißt."

Zum Stand der Produktion:

"Die Produktion von Huntsville 2010 befindet sich in der Endphase. Das Material aller drei Drehs ist bereits bearbeitet, aktuell setzen wir die drei Teile zusammen und feilen am dramaturgischen Bogen. Bis Januar 2011 wird der Film fertig gestellt sein."

Zur Rolle der Filmförderung:

"Dass wir vor anderthalb Jahren Förderzusagen von der FFHSH und dem Kuratorium junger deutscher Film für unser erstes großes, internationales Projekt bekommen haben, hat uns damals sehr gefreut und positiv überrascht. Überrascht waren wir von der praktizierten Nachwuchsförderung, denn wir brachten zwar alle Erfahrung mit, hatten aber noch nie einen geförderten Film gemacht. Wenn auch das schlanke Gesamtbudget des Films als Nebeneffekt unseres Nachwuchsstatus eine Herausforderung ist, so hatten wir doch ein Budget!

Die beiden Zusagen haben uns ermöglicht, den Film zu machen, den wir machen wollten. Und sie waren eine Anerkennung und auch im non-monetären Sinne eine Förderung. Auch die kompetente, unsere Freiheit nie beschneidende Projektbetreuung durch Frau Brunnenmeyer als Teil der Förderung kam dem Projekt sehr zu Gute. Das Kuratorium junger deutscher Film als gemeinsame Förderung aller Länder ist sehr wichtig. Dadurch, dass der Zugang zu den regionalen Förderungen für kleine, unabhängige Produktionen relativ schwer ist (mit der FFHSH und einigen wenigen anderen als Ausnahme), füllt das Kuratorium eine Lücke, in die sonst viele interessante Debuts als nicht zu finanzieren und nicht zu realisieren fielen."

## Festival-Teilnahme

der vom Kuratorium junger deutscher Film und im Kinderfilmbereich gemeinsam mit dem BKM geförderten Filme

### **63. Filmfestival Locarno** (04.08.-14.08.2010)

Regisseurin Maren Ade war in die Jury der Wettbewerbssektion eingeladen. Aus diesem Anlass zeigte das Festival ihren Film ALLE ANDEREN.

### **40. Giffoni Film Festival** (18.-31.07.2010)

DIE SANDMANZEN - HÜHOTT AUF DEN BERG - Regie: Ralf Kukula

### **18. Internationales Filmfestival Contra Vision, Berlin** (03./04. und 10.-12.09.2010)

DIE BESTEN BEERDIGUNGEN DER WELT - Regie: Ute Wegmann

### **BUSTER Copenhagen International Children's Festival** (09.-19.09.2010)

NICK & TIM - Regie: Bettina Braun

### **Festival des deutschen Films in Buenos Aires** (23.-29.09.2010)

DIE FREMDE - Regie: Feo Aladag

### **Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum "Schlingel", Chemnitz** (27.09.-03.10.2010)

Animationsfilmwettbewerb: ENTE, TOD UND TULPE - Regie: Matthias Bruhn  
Blickpunkt Deutschland: WENN DIE WELT UNS GEHÖRT-Regie: Judith Keil, Antje Kruska

### **Unabhängiges FilmFest Osnabrück** (06.-10.10.2010)

GO BASH! - Regie: Stefan Eckel, Stefan Prehn

### **44. Internationale Hofer Filmtage** (26.-31.10.2010)

7 ODER WARUM ICH AUF DER WELT BIN - Regie: Antje Starost, Hans Helmut Grotjahn  
AUSFAHRT EDEN - Regie: Jürgen Brügger & Jörg Haaßengier

### **Internationales Filmfestival in Tamil Nadu/Indien 2010** (28.-31.10.2010)

DIE BESTEN BEERDIGUNGEN DER WELT - Regie: Ute Wegmann

### **32. Biberacher Filmfestival** (03.-07.11.2010)

7 ODER WARUM ICH AUF DER WELT BIN - Regie: Antje Starost, Hans Helmut Grotjahn

### **Stuttgarter Kinderfilmtage** (24.-28.11.2010)

7 ODER WARUM ICH AUF DER WELT BIN - Regie: Antje Starost, Hans Helmut Grotjahn  
(Eröffnungsfilm)

### **23. International Documentary Festival, Amsterdam** (18.-28.11.2010)

EL BULLI - COOKING IN PROGRESS - Regie: Gereon Wetzels (Welturaufführung)

## Nominierung

DIE FREMDE von Feo Aladag wurde in der Kategorie "bester nicht-englischsprachiger Film" für den Oscar nominiert.

## Preise und Auszeichnungen

Im Rahmen einer feierlichen Verleihung des 21. Hessischen Film- und Kinopreises in der Alten Oper Frankfurt wurde der Regisseur David Sieveking für den kuratoriumsgeförderten Dokumentarfilm DAVID WANTS TO FLY mit dem **Hessischen Dokumentarfilmpreis** ausgezeichnet. Der Film - eine Produktion der Kölner Lichtblick Film- und Fernsehproduktion - erhielt bereits das FBW-Prädikat "besonders wertvoll" (siehe Informationen No.51).



FBW-PrädikateBesonders wertvoll**MORGEN DAS LEBEN**

Regie: Alexander Riedel

FBW-Gutachten: "Das Glück des kleinen Mannes (oder der kleinen Frau), es ist ein individuelles Glück, das man wohl nur beurteilen kann, wenn man sich auf Augenhöhe begibt. Und genau das ist Regisseur Alexander Riedel gelungen. Mit dokumentarischem Blick und vorzüglicher Kamera folgt er seinen drei Protagonisten auf ihrem Weg zu einer etwas höheren Stufe individuellen Glücks. Nicht unbedingt aus eigenem Antrieb, sondern aufgrund veränderter äußerer Bedingungen, wagen sie es, ihre Alltagsroutinen, ihre sozialen Kokons zu verlassen und sich auf scheinbar kleine Abenteuer, für sie jedoch große neue Lebensabschnitte einzulassen.

Gerade die Gratwanderung zwischen Dokumentar- und Spielfilm machen das Besondere dieses Meisterwerks eines deutschen Spielfilms aus, das von ausgeklügelter Bildsprache und Farbgestaltung unterstrichen wird. Das Interesse an den Protagonisten und ihren Schicksalen, das nie durch eine herablassende Note dem Lächerlichen preisgegeben wird, schafft es, den Film aus dem Gros ähnlich angelegter Spielfilme über soziale Aufsteiger im 'Losermilieu' herauszuheben."

Wertvoll**DES TEUFELS KINDER**

Regie: Mariola Brillowska

Aus dem FBW-Gutachten: "Das Modell der Familie ist längst überholt im alten Europa", konstatiert die feministische Animationsfilmerin, Performancekünstlerin und Professorin Mariola Brillowska und begibt sich in ihrem animierten Episodenfilm auf eine provokante literarische Reise durch Europa auf der Suche nach Struktur und Zukunft der Familie im 21. Jahrhundert. ... Mehr als zehn Jahre hat die Künstlerin an dem Projekt gearbeitet und dabei unterschiedliche literarische Vorlagen zeichnerisch umgesetzt und in einer wahren tour de force zu einem Film verbunden. Der Episodencharakter bleibt gleichwohl erhalten und eine Landkarte zeigt die Stationen der Reise vom polnischen Lodz nach Israel, Finnland, Russland, Nordafrika, Norwegen und Deutschland. Die einzelnen Geschichten sind politisch und sexuell explizit und provokant und handeln von früh erwachender Sexualität, Erniedrigung, Gewalt, Tod und ambivalenten Formen der Lust. Der Zeichenstil steht dem in seiner Aggressivität in nichts nach. Er ist comichaft schrill in schreiend grellen Farben und zeigt irritierende Mischwesen aus Mensch, Tier und Alien. Die Grenzen zwischen Tabu, Wirklichkeit und Wunschfantasien verschwimmen in diesem Kosmos der Extreme unkontrollierbar."

**NICK & TIM**

Regie: Bettina Braun

Aus dem FBW-Gutachten: "In diesem Dokumentarfilm wurde interessantes Material gesammelt, welches die ADHS-Krankheit, aber auch die Erziehungsprobleme mit pubertären Jungen betrifft. Wer den Kontext kennt, wird die Verdienste dieser Arbeit zu schätzen wissen. Dieser Film soll in Schulen zum Einsatz kommen und ist auch in das Projekt 'Planet Schule' integriert. Mit den Dokumentaraufnahmen wird ein realistischer Einblick in das Milieu einer Familie ermöglicht, die im ländlichen Raum von NRW wohnt. Eltern wie Kinder stellen sich offen der Beobachtung durch die Filmkamera. Hierzu ist Vertrauen erforderlich,

welches die Filmemacher offenbar erwerben konnten. Die Zwillinge Nick und Tim haben es nicht leicht, aber sie machen es anderen auch schwer. Trotz geordneter Verhältnisse und relativem Wohlstand kommt die Familie mit den unruhigen Jungs nur mühsam zurecht. ... Der Film macht gesellschaftliche Herausforderungen kenntlich, bedarf jedoch auch zusätzlicher Erklärungen."



## DIE RÜCKKEHR DER WOLLMÄUSE

Regie: Ali Soozandeh

Aus dem FBW-Gutachten: "Die kleinen Dinge des Alltags werden in diesem animierten Kurzfilm belebt. Im geschäftigen Treiben der Kölner Innenstadt, auf Bodenhöhe, sind Papierschnipsel, Spraydosen und Wollmäuse Freunde und helfen sich gegenseitig aus Schwierigkeiten. Die Familie der Papierschnipsel lebt bequem in einem Karton aus Wellpappe, während sich die Wollmäuse aus Angst vor den Tauben in einem dunklen U-Bahn-Schacht verstecken. Als echte Kölner verkleiden sich die Wollmäuse zum Karneval und trauen sich mit diesem Trick auf die Rheinbrücke, weil sie schnell umziehen müssen. Die kleinste Wollmaus kommt dann einer Taube gefährlich nahe, aber nachdem diese ihr nichts tut, erkennen alle, dass sie sich die ganze Zeit umsonst gefürchtet haben.

Die Animation ist sehr liebevoll und detailreich ausgeführt - so ist etwa das Papphaus der Papierschnipsel in einzeln eingerichtete Zimmer eingeteilt und während der Großvater am Esstisch von früher erzählt, wirft der kleine Held des Films mit einem Dartpfeil auf die Pappwand. Am wirkungsvollsten sind aber jene Sequenzen, in denen reale Außenaufnahmen vom Kölner Stadtleben mit animierten Bildern montiert wurden, so dass man oben dokumentarische Stadtszenen sieht und unten die Dinge ihr ganz eigenes, abenteuerliches Leben führen. Einige von diesen Fahrten sind zwar sehr dekorativ, bringen aber die Geschichte nicht weiter. Deshalb ist der Film mit 18 Minuten etwas zu lang geraten. Zudem kommt der dramaturgische Wendepunkt zu spät. Von diesen Mängeln bei Schnitt und Drehbuch abgesehen, hat die sympathische Geschichte aus dem Kölner Untergrund das Prädikat wertvoll verdient."



## WENN DIE WELT UNS GEHÖRT

Regie: Judith Keil, Antje Kruska

Aus dem FBW-Gutachten: "Drei Jugendliche leben in einer Kleinstadt in Ostdeutschland. Der 18-jährige Marco, der 16-jährige Richy und der gleichaltrige Tim sind die Protagonisten eines Freundschaftsbündnisses, das aus einer Außenseiterschaft mit unterschiedlichen Motiven herrührt. Diese werden im Film glaubhaft dargestellt. Es beginnt mit scheinbar harmlosem Gläserücken, auf das 'Satan' eine Antwort gibt. Marco, als der Ältere, ist die treibende Kraft, der die beiden Jüngeren durch seine Vorgaben und Forderungen nach Loyalität an sich bindet. Immer stärker wird über Mutproben einerseits und neuen Verletzungen der realen Welt andererseits der Wunsch, Krieger des Satans zu werden. Sie spüren, dass sie durch ihren Zusammenschluss an Selbstbewusstsein und damit innerlicher Stärke gewinnen. ... Den Autoren ist aus der Sicht der Jury ein wichtiger Film gelungen, der nachvollziehbar macht, wie Jugendliche, die in einer schwierigen Durchgangsphase auf ihrem Weg zum Erwachsenwerden sind, sich vor allem durch äußere Umstände, durch gegenseitige Bestätigung und Abhängigkeiten in eine fatale, scheinbar ausweglose Situation hinein manövrieren können. Besonders hervorzuheben ist die realitätsnahe schauspielerische Leistung der drei Hauptdarsteller. Trotz Schwächen in der Dramaturgie vom Tempo her, einiger Längen und möglicher besserer Charakterisierung von Nebenrollen entscheidet der Hauptausschuss für das Prädikat wertvoll."

### Premiere

Der Kinderdokumentarfilm 7 ODER WARUM ICH AUF DER WELT BIN von Antje Starost und Hans Helmut Grotjahn feiert auf den Internationalen Hofer Filmtagen seine Weltpremiere. Anschließend ist der Film zu den Biberacher Filmfestspielen und als Eröffnungsfilm der Stuttgarter Kinderfilmtage eingeladen.

### Kinostart

9. September 2010: PIANOMANIA - DIE SUCHE NACH DEM PERFEKTEN KLANG

Regie: Robert Cibis, Lilian Franck - Verleih: Farbfilm

25. November 2010: 7 ODER WARUM ICH AUF DER WELT BIN

Regie: Antje Starost, Hans Helmut Grotjahn - Verleih: Starost Film Verleih & Vertrieb

### Fernsehausstrahlung

DIE TRÄNEN MEINER MUTTER - Regie: Alejandro Cardenas

28. Juli 2010 im ZDF

MARIA AM WASSER - Regie: Thomas Wendrich

7. August 2010 im WDR

UNDERDOGS - Regie: Henrik Drevs

21. August im NDR

ENTE, TOD UND TULPE - Regie: Matthias Bruhn

28. August im WDR

TONI GOLDWASCHER - Regie: Norbert Lechner

8. August 2010 im BR (Erstsendung) / 19. September 2010 in der ARD

### Vorstandsentscheidung

Der Vorstand der Stiftung Kuratorium junger deutscher Film bewilligte in seiner Vorstandssitzung vom 1. Oktober 2010 eine Vertriebsförderung für den Dokumentarfilm PIANOMANIA in Höhe von 10.000 Euro. Farbfilm hat den Film mit 25 Kopien gestartet.

### Verschiedenes

#### German Films vergibt Förderung für Kinostarts deutscher Filme im Ausland

Das Vergabegremium "Distribution Support" hat neun Kinostarts deutscher Filme im Ausland mit insgesamt 73.000 Euro gefördert, u.a. wurden die kuratoriumsgeförderten Filme ALLE ANDEREN von Maren Ade in Spanien und DIE FREMDE von Feo Aladag in der Schweiz unterstützt.

#### Deutsch-Französische Förderkommission der FFA vergibt insgesamt 1.17 Mio €

Das gemeinsam vom BKM und Kuratorium geförderte Kinderfilmprojekt DER MONDMANN von Stephan Schesch erhielt 180.000 Euro für den deutschen Produzenten Schesch Filmkreation, München, und 120.000 Euro für den französischen Produzenten Le Pacte Sarl, Paris. Außerdem bewilligte die Vergabekommission der FFA dem Kinderfilmprojekt DER MONDMANN von Stephan Schesch eine Förderung in Höhe von 270.000 Euro sowie dem vom Kuratorium drehbuchgeförderte Projekt BABYDADDY von Marc O. Seng eine Produktionsförderung an den Produzenten Oberon Film, Grünwald, in Höhe von 150.000 Euro.

#### FFA-Video-Kommission vergibt rund 1,6 Mio Euro Förderung

Die Unterkommission Video förderte u.a. aus 27 ihr vorliegenden Anträgen von Programmanbietern die Herausbringung und Bewerbung von 21 Filmen auf DVD und Blu-ray mit insgesamt 1.301.978 Euro; dazu gehörten die kuratoriumsgeförderten Filme DAVID WANTS TO FLY, DIE FREMDE und IM HAUS MEINES VATERS SIND VIELE WOHNUNGEN.

Filmtipps von Vision Kino für BKM- /kuratoriumgeförderte Filme

DAVID WANTS TO FLY von David Sieveking / IM HAUS MEINES VATERS SIND VIELE WOHNUNGEN von Hajo Schomerus / DIE FREMDE von Feo Aladag / DIE PERLMUTTER-FARBE von Marcus H. Rosenmüller / KRABAT von Marco Kreuzpaintner / EISENFRESSER von Shaheen Dill-Rias / BLÖDE MÜTZE von Johannes Schmid / PAULAS GEHEIMNIS von Gernot Kräã / FULL METAL VILLAGE von Sung-Hyung Cho / HÄNDE WEG VON MISSISSIPPI von Detlev Buck / LAPISLAZULI von Volker Krappen.

Alle Filmtipps stehen als PDF-Download auf der Website von Vision Kino - Netzwerk für Film- und Medienkompetenz zur Verfügung: [www.visionkino.de](http://www.visionkino.de)

Neu auf DVD**ENDSTATION DER SEHNSÜCHTE**

Dokumentarfilm - Produktion: Flying Moon Filmproduktion / ZDF / 3sat; Deutschland 2009 - Buch, Regie und Schnitt: Sung-Hyung Cho - Kamera: Axel Schnepapat, Stefan Grandinetti, Ralph Netzer - 95 Min. - DVD: Zorro

Drei Frauen auf der Suche nach Heimat kehren nach über 30 Jahren zurück in ein Südkorea, das nicht mehr ihres ist. Sie haben in den 70er-Jahren alles zurückgelassen, auch ihre Kinder, um als Gastarbeiterinnen nach Deutschland zu gehen. Sie haben sich perfekt assimiliert in dem neuen Land und sich doch immer nach dem alten gesehnt. Jetzt haben sie ihren Traum wahr gemacht und ihre deutschen Ehemänner mitgenommen nach Dogil Maeul, dem "deutschen Dorf", das eigens für Leute wie sie errichtet wurde. Und doch fehlt den Frauen etwas. Denn: "Am Abend, wenn die Sonne untergeht, kommt das Heimweh. Egal, ob du 40, 50 oder 60 bist." Das war in Deutschland so, wo sie die Hälfte ihres Lebens verbracht haben und doch immer fremd blieben. Und das ist jetzt in Südkorea so, wo sie nicht mehr nahtlos an ihre alten Wurzeln anknüpfen können. Mit diesem kulturellen Spagat ist die Regisseurin Sung-Hyung Cho ("Full Metal Village") aus eigener biografischer Erfahrung vertraut. Ihre humorvolle, einfühlsame Beobachtung der drei Ehepaare spürt mit gemischten Gefühlen der Frage nach, was Heimat eigentlich ist und ob man sie wieder finden kann. (*Katalog der 59. Intern. Filmfestspiele Berlin*)

**DAVID WANTS TO FLY**

Dokumentarfilm - Produktion: Lichtblick Film und Lichtblick Media, Köln u.a.; Deutschland / Österreich / Schweiz 2010 - Buch und Regie: David Sieveking - Kamera: Adrian Stähli - Musik: Karl Stirmer - 96 Min. - DVD: Neue Visionen

Maharishi Mahesh Yogi, ehemaliger Guru der Beatles und Kopf der größten New-Age Organisation der Welt, stirbt am 5. Februar 2008. Was wird nun aus seinem Erbe: der transzendenten Meditation, die inneres Glück, Gesundheit und den Weltfrieden verspricht? Wer übernimmt die Führung und verfügt über die immensen Geldmittel? David Sieveking gelingt das Kunststück, seine detektivische Sinnsuche ebenso humorvoll wie erhellend zu erzählen. Eine abenteuerliche Odyssee vom Berliner Teufelsberg über Hollywood bis in den Himalaya.

---

Impressum

Informationen No. 52, Oktober 2010. Redaktion: Monika Reichel, Hans Strobel, Hrsg. Kuratorium junger deutscher Film, 65203 Wiesbaden, Schloss Biebrich, Rheingaustr.140, Tel. 0611 - 602312, Telefax 0611 - 692409, e-mail: [Kuratorium@t-online.de](mailto:Kuratorium@t-online.de), Erscheinungsweise: vierteljährlich (Januar, April, Juli, Oktober), Website: [www.kuratorium-jungerfilm.de](http://www.kuratorium-jungerfilm.de)